

weilers auch eine Million leihen. „Übrigens verzins ich ihr das Haus natürlich.“ Ich: Haben Sie die Zinsen gezahlt?– Er: „Nein.“ – Dann sagt er (ernsthaft) „Eh ich mich literarisch ruinire“ – ich ergänze –: „ruiniren Sie lieber jemand andern finanziell“.

Nm. mit dem Verführer beschäftigt. Einfälle zum 3. Akt.

Tennis.–

Vm. traf ich Andrian, auf einen Tag von Krakau hier. Er hält die rumänische Gefahr nicht für imminent – insbesondere wenn wir weiter so gut stehen. Ich fürchte das englische Geld.–

Abends im Mirabell (zum ersten Mal) mit O., Steiners, Karpath.– Am Nebentisch Mimi Stephi Ama u. a.–

6/6 S. Spazierg. – Pötzleinsdorf – Neuwaldegg – Knödelhütte – Hadersdorf.–

Nm. mit O. stundenlang ein eroto-psycholog. Gespräch;– dann am Verführer Notizen; spazieren im sonntäglich belebten Cottage, O. den „Verführer“ erzählt; Gespräch darüber, Schwierigkeiten – Unmöglichkeiten –? Und Abends wieder das endlose, resultatlose Gespräch.

7/6 Vm. Burg, Probe zum W. Land – Neubesetzungen Walden, FrI. Mayer, Marr, FrI. Mayen. Sass auf der Bühne, hörte wenig; das Stück gefiel mir wieder sehr gut.– Mit Walden und Marr fort.–

Nm. Dr. Pollak, da Heini hohes Fieber.–

Zum Nachtm. Familie, Gustav, auf der Terrasse.

Immer wieder zu Heini hinauf.–

8/6 Wie vermuthet erklärt sich bei Heini Angina.–

– Stadt, Karolyi, 3 Plomben.– Nach fast 10 Jahren Clara Loeb P. gesprochen;– vor 7 hat ihr Mann sich umgebracht; ich hielt sie zerstreuter Weise für geschieden.–

Nm. Correctur an „Stunde des Erkennens“.–

9/6 Dictirt: Briefe, Casanova-Novelle.

Dr. Pollak. Heini schon ziemlich wohl.–

Nm. Correctur „Herbot“.–

Tennis.– Im Türkenschanzpark mit Stephi, Mimi, Ama; Anna Specht, Gustav.–

10/6 Heiße Sommertage seit Wochen.

Mit Arthur Kfm. Klosterneuburg.– Kierling, von Kierling über Hintersdorf, Hagenbachklamm nach Andrä Wördern.–

Nm. am Bachusfest letzte Correcturen.–

Abend Tennis.–

Lese: Heyse Novellen, Flake Novellen;– Briefe Goethe's an Frau Stein, Amad. Hoffmann (nicht mit dem Vergnügen von einst), Goldonis